SCHUB
Das Online-Magazin für Schulen im Brennpunkt

Gesundheit

„Inzwischen wächst der Bedarf auch an weiterführenden Schulen“

Viele Kinder und Jugendliche kommen hungrig in die Schule. Nicole Elshoff vom Verein Immersatt berichtet, wie ihr Angebot Kindern und Familien in Duisburg hilft.

Interview: Michelle Maier | 08.07.2026

Frau Elshoff, Ihr Verein Immersatt teilt Frühstücksbeutel an Schulen aus. Wie funktioniert das genau?

Nicole Elshoff: Aktuell erhalten etwa 30 Duisburger Schulen täglich Frühstücksbeutel von uns. Insgesamt 800 bis 1.000 Stück bereiten wir jeden Tag vor. Ab 6 Uhr morgens holen wir dafür die Lebensmittel kostenfrei unter anderem bei Bäckereien und Lebensmittelhändlern ab. Nachdem wir alles eingesammelt haben, schauen wir zunächst, was man davon für die Frühstücksbeutel verwenden kann, etwa um leckere Brote zu schmieren. Manchmal sind auch Süßigkeiten oder Obst dabei. Die Frühstücksbeutel geben wir dann jeden Tag pünktlich zur ersten großen Pause in den Schulen ab.

Nicole Elshoff ist seit 2011 Geschäftsstellenleiterin des Vereins Immersatt Kinder- und Jugendtisch e. V. Zuvor war sie in dem Verein fünf Jahre als Projekt-mitarbeiterin tätig.

Wie kommt diese Zusammenarbeit zwischen Immersatt und den Schulen zustande?

Elshoff: Obwohl wir keine Werbung machen, kennen die meisten Duis-burger Schulen uns bereits und kommen von sich aus auf uns zu. Die teilnehmen-den Schulen melden uns ihren Bedarf, und wir versorgen sie mit der ent-sprech-enden Zahl an Früh-stücksbeuteln. In der Regel beliefern wir keine ganzen Klassen oder Jahr-gänge, sondern eine bestimmte Anzahl von Kindern, die ohne Frühstück zur Schule kommen. Unsere ehrenamt-lichen Mitarbeitenden geben die Frühstücksbeutel auf ihrer täglichen Lieferfahrt an die Hausmeisterinnen und Haus-meister weiter. Die Übergabe an die Schülerinnen und Schüler orga-nisieren und gestalten die Schulen dann selbst.

Warum braucht es ein Angebot wie Ihres?

Elshoff: Manchmal fehlt es in den Familien einfach an Geld oder Zeit, um ihren Kindern morgens ein Frühstück vorzubereiten. Die Mädchen und Jun-gen kommen oft ohne ein Pausenbrot in die Schule. Außerdem haben immer weniger Schulen eigene Kioske, in denen sich die Kinder und Jugendlichen ein belegtes Brot kaufen könn-ten. Anfänglich haben wir die Frühstücks-beutel haupt-sächlich an Grundschulen ausgeliefert, da ältere Schü-lerinnen und Schü-ler sich meist selbst ein Frühstück orga-nisieren können. Doch inzwi-schen wächst der Be-darf auch an weiterführenden Schulen, weshalb wir unser Angebot auf sie ausgeweitet haben. Niemand soll mit leerem Magen im Unterricht sitzen.

© Wübben Stiftung Bildung 2026